Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jerem. Nic. Eyring Philos. In Acad. Georg. Avg. Prof. P.O. Bibliothecae Acad. Cvst. Et Scholae Gotting. Directoris Regii Institvti Hist. Et Societatis Flessingensis Batavae Sod. Opvscvla Ad Historiam ...

Eyring, Jeremias Nicolaus

Gottingae, 1788

VD18 12242403

6) Die Feier der Erziehung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17522

Visual Library

(6)

Die Feier der Erziehung.

Bei der
zweihundertjährigen Wiederkehr
des
Stiftungstags
des Gymnasiums zu Göttingen,
am Tage Vitalis
28 April 1786.

Eine Cantate

verfaßt von
Hrn. Secret. Bischoff in Braunschweig;
in Musik gesezt
von
Carl Fr. Rudorf.

Chor.

Frohlokend danket dem Herrn, der mit allmächtigem Rufe
Die Welten erschaffen und herrlich beglükt;

Dem

Landesbibliothek Oldenburg

Dem Herrn, des göttlicher Hauch, der Schöpfung Krone, den Menschen,
Mit einer vernünftigen Seele geschmükt!

Recitativ.

Vor allen Geschöpfen
Erschuf sich der Ewge
Die Pflanze der Menschheit
Zu seinem Gebild.
Er schmükte sie reichlich
Mit mancherlei Gaben
Und pflanzte sie mitten
In Edens Gefild.

Die zärtliche Pflanze,
Sich selbst überlassen,
Verwildert', ihr mangelt'
Ein stüzender Stab;
Sie wankte, verachtet
Zur Erde gebeuget,
Die Blätter verwelkten,
Die Blüte fiel ab.

Da kam die Erziehung
Voll Weisheit und Milde,
Vom Throne der Vorsicht
Hernieder gesandt;
Sie sammlete, stüzte,
Sie säuberte, tränkte
Die schwächlichen Stengel
Mit liebender Hand.

Und frölich gediehn sie
Zur Zierde des Gartens,
Umrauscht von der Blüten

Balsamischem Flor;
Sie wurzelten, hoben,
Mit köstlichen Früchten
Bekränzet, die Scheitel
Zum Himmel empor.

Arie.

O Erziehung, Kind des Himmels!
Voll Entzüken hören wir
Deinen Ruf, und folgen dir:
Liebevoll ist deine Stimme,
Gottesfurcht und Tugend sind
Stets dein glänzendes Geleite,
Weisheit wallet dir zur Seite,
Dir, Erziehung, Himmelskind!
O Erziehung, Kind des Himmels!
Voll Entzüken hören wir
Deinen Ruf, und folgen dir.

Recitativ.

Am heutgen Tag, vor zehnmal zwanzig Jahren
Zog die Erziehung hier
An unsrer stillen Lein',
In ihren Tempel ein,
Den Herzog Erich ihr,
Umringt von Kriegs-Gefahren,
Zum Siz geschenkt und Julius geweiht.
Wer zählt, wer nennt die Schaaren
Der Bürger, die seit jener Zeit,
Zur Zierde jedes Standes,
Zum Dienst des Vaterlandes
Daraus hervorgegangen sind?

Duett.

Duett.

1. Unauslöschlich glänzet ihr,
2. Dankerfüllet nennen wir,
1. 2. Dransfeld, Heumann, eure Namen,
Unsrer Schule Stolz und Zier.
1. Frölich wurzelt und gedeiht,
2. Noch zur spätsten Enkel Zeit,
1. 2. Weiser Petrus (*)! hier der Saamen,
Gute Lehrer! hier der Saamen,
Den ihr lebend ausgestreut.

V. A.

Ariette
mit abwechselndem Chore.

Lehrer, weihet alle Kräfte,
Der Erziehung süssen Pflicht;
In dem wichtigen Geschäfte
Spahret Treu und Eifer nicht!
Schön gedeiht der Weisheit Saamen;
Wenn ihr längst entschlummert seyd,
Nennt, erfüllt von Dankbarkeit,
Noch der Enkel eure Namen.

Dich, o Jüngling! zu beglüken,
Winket die Erziehung dir;
Säume nicht, wirf mit Entzüken
In den Mutter-Arm dich ihr.

Kämpf'

(*) Heinr. Petreus, der erste Rector des Gymnasii.

Landesbibliothek Oldenburg

Kämpf' im Frühling deines Lebens
Um der Tugend hohen Preiß.
Denn als abgelebter Greiß
Wünschest du dir ihn vergebens.

Heil dem Staate dessen Jugend
Früh der Weisheit Stimme hört,
Der die Lehrer sanfter Tugend
Gern belohnet, schüzt und ehrt!
Glük beseeligt alle Stände,
Kunst und Freiheit küssen sich,
Und es reichen brüderlich,
Fleiß und Friede sich die Hände.

Heil auch unserm Vaterlande,
Wo der Weisheit Schuzherr thront,
Wo am stillen Leine-Strande
Die Erziehung sicher wohnt;
Aus den ihr geweihten Hallen
Werden noch manch Säkulum,
Zu des Vaterlandes Ruhm,
Schaaren guter Bürger wallen.

Recitativ.

So lang', o Vaterstadt, noch deine Mauren
Der Leine Welle nezt,
So lang wird unverlezt,
Erziehung! auch dein Tempel dauren;
So lange fehl' es dir

An

An treuen Priestern nicht,
An guten Söhnen nicht,
Die, wenn sie längst des Vaterlandes Stüzen
Geworden, noch voll Dankbegier
Dich kindlich ehren, lieben, schüzen.

Arie.

Ströhme rollen, Jahre wandern,
Künste blühen, weichen andern,
Thronen sinken, Völker wandern
In der Zeiten offnes Grab.

Menschen und Geschlechte keimen
Gleich den Blättern auf den Bäumen,
Gleich den Blüten auf den Bäumen,
Blühen sie und fallen ab.

Greise gut und bieder,
Weise sinken nieder,
Immer füllet wieder
Die Erziehung ihre Statt;
Männer werden Greise,
Kinder werden Weise,
So dreht stets im Kreise
Sich der Schöpfung großes Rad.

V. Anf.

Chor.

Chor.

Frohlokend preise den Herrn, o Jüngling,
danket ihm, Greise!
Dem Ewigen, der mit allmächtiger Hand
Vernünftige Wesen erschuf; Ihm, der zum
Wohle der Menschheit,
Dich, Mutter Erziehung, hernieder gesandt!

Landesbibliothek Oldenburg

Bestimmungs - Urkunde der Calande zur Stiftung eines Gymnasii; oder, Brief,

darin die Calands - Güter zu Anrichtung eines Pädagogii, und zwar mit Willen und Volbort Bürgermeister und Raths, der Calandsherren und Gilden verordnet worden. 1542.

Wy — *) Radmanne tho Göttingen bekennen openbar in düssem Breiffe vor jedermennichligk und vnser Nachkommen.

Nachdem in vorigen Jahren vele gudthartiger und frommer Lüde, ohre Nahrnge, Geldt und Guhdt ahn de Calande bey uns gewant und gewolt, dat sie na tiden mit Vigilien, Selenmißen und andern Ceremonien dargegen worden bedacht, welkere doch na itziger

*) 25 Namen der Rathsglieder.

Landesbibliothek Oldenburg